

# **Informationsveranstaltung zur Flüchtlingsunterkunft in Dortmund Eving in der ehemaligen Hauptschule „Osterfeldstraße“**

**Am 07.01.2015  
in der Ev. Segengemeinde, Deutsche Straße 71**

## Ziele

- Informationen von Interessierten
- Auftakt zum weiteren Dialog
- Fragen aufnehmen und beantworten

## Programm

| Zeit  | Thema  | Von   |
|-------|--|---|
| 18:00 | <b>Begrüßung</b>   | Oliver Stens,<br>Bezirksbürgermeister   |
| 18:10 | <b>Programm / Ablauf</b><br>Ergebnisse Eingangsbefragung,<br>Ablauf und Ziele, Dokumentation | Frank Claus   |
| 18:20 | <b>Wieso Flüchtlingsunterkunft<br/>in Eving?</b>   | Birgit Zoerner,<br>Sozialdezernentin  |
| 18:35 | Fragen / Antworten   |   |
| 18:55 | <b>Welche Erfahrungen gibt es in<br/>Lütgendortmund?</b>                                     | Frank Claus im Gespräch<br>mit Bodo Weirauch aus<br>dem Dialogforum Greven-<br>dicks Feld |
| 19:05 | Fragen / Antworten   |   |
| 19:15 | <b>An wen können<br/>sich Bürger wenden?</b>   | Jörg Süshardt<br>Leiter Sozialamt   |
| 19:30 | Fragen / Antworten   |   |
| 19:50 | <b>Abschluss</b>   | Oliver Stens  |
| 20:00 | Ende der Veranstaltung   |   |

## Ergebnisse

Nach der Begrüßung durch Bezirksbürgermeister Oliver Stens stellt Frank Claus das Programm der Informationsveranstaltung vor und präsentiert das Ergebnis der Eingangsbefragung. Alle Gäste konnten vor Beginn der Veranstaltung mit einem Klebepunkt abstimmen, was der Hauptgrund für ihr Kommen an diesem Abend war.

Etwa 60 Bürgerinnen und Bürger konnten nicht an der Veranstaltung teilnehmen, weil die Kapazitätsgrenze des Veranstaltungsraums erreicht war. Darum wird der Bezirksbürgermeister Oliver Stens eine andere Gelegenheit zur Information anbieten.



## Flüchtlingsunterkunft in Dortmund Eving

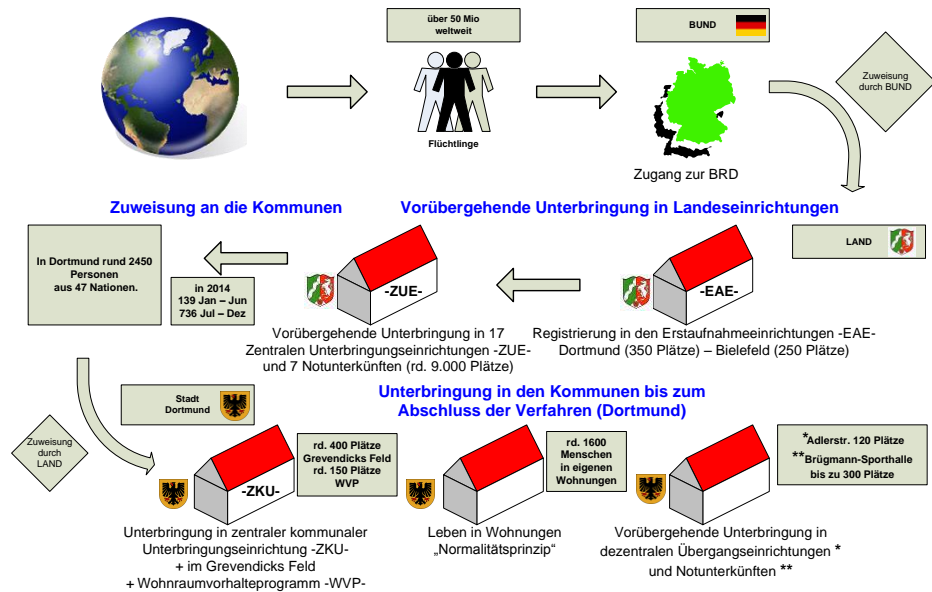
Verteilung von  
Flüchtlings in NRW

Sozialdezernentin Birgit Zoerner erläutert die Gründe, warum die Flüchtlingsunterkunft in Dortmund Eving nötig geworden ist.

Zurzeit gibt es weltweit insgesamt ca. 50 Mio. Flüchtlinge. Die meisten von ihnen bleiben auf ihrer Flucht in ihren eigenen Regionen. Allein im Libanon suchen zurzeit weit mehr als eine Millionen Menschen Schutz. Dort sei statistisch jeder Vierte im Land ein Flüchtling, so Zoerner. Von solchen Quoten sei man jedoch weit entfernt. Nur ein sehr kleiner Teil der Geflüchteten erreicht Europa bzw. Deutschland.

Verfahren zur Unterbringung kommunal zugewiesener Asylbewerber

Stand 07.01.2015



Die Verteilung dieser Flüchtlinge auf die Bundesländer geschieht nach dem sogenannten Königssteiner Schlüssel. Der Anteil, den ein Land danach aufnimmt, richtet sich nach seinem Steueraufkommen und seiner Bevölkerungszahl. Für die Aufnahme in NRW stehen dafür zwei Erstaufnahmeeinrichtungen zur Verfügung, eine in Bielefeld (ca. 250 Plätze) und eine zweite in Dortmund-Hacheney (350 Plätze). Hier werden die Ankommenden registriert und im Anschluss auf eine der NRW-weit zurzeit 23 zentralen Unterbringungseinrichtungen verteilt. Dort verbleiben sie in der Regel einige Monate, das Asylbewerberverfahren wird in dieser Zeit eingeleitet. Danach erfolgt unter Anwendung des Flüchtlingsaufnahmegesetzes NRW die Weiterleitung auf die Kommunen.

2.450 Asylbewerber aus 47 Nationen

Ziel der Stadt ist es, die Flüchtlinge möglichst schnell in Wohnungen zu integrieren. Von den insgesamt ca. 2.450 Flüchtlingen leben ca. 1.600 in Wohnungen. Die Wohnungsmarkintegration funktioniert so lange ohne zusätzliche Unterbringungskapazitäten, wie die Auszüge aus dem Grevendicks Feld und die Zuweisung von neuen Flüchtlingen ausgeglichen bleiben.

Ca. 50 Flüchtlinge wöchentlich neu in Dortmund

Mit einem aktuell erhöhten Flüchtlingsaufkommen, unter anderem aus Syrien, werden der Stadt Dortmund zurzeit pro Woche ca. 50 Personen zugewiesen. Die genaue Anzahl erfährt die Stadt in der Regel eine Woche vor Ankunft von der Bezirksregierung Arnsberg. Eine langfristige Planung sei daher nicht möglich. Die zugewiesenen Flüchtlinge müssen aufgrund rechtlicher Verpflichtungen in Dortmund untergebracht werden. Um dies unter der beschleunigten Zuweisung zu gewährleisten, hat die Stadt Dortmund einen Krisenstab eingerichtet.

### Vorgehen des Krisenstabs

1. Die Wohnraumakquise wird noch einmal intensiviert
2. Leerstehende städtische Gebäude werden auf ihre Eignung geprüft
3. Darüber hinaus werden auch Gebäude von Privaten mit einbezogen
4. Außerdem prüft die Stadt städtische Flächen sowie die Flächen anderer Eigentümer auf ihre Eignung für mobile Wohneinheiten (Container-Dorf).
5. Für den Notfall, dass diese Kapazitäten nicht ausreichen und so schnell keine weiteren zur Verfügung gestellt werden, werden die Sporthallen auf ihre Tauglichkeit als Notunterkünfte hin untersucht.

Am 23.12.2014 war klar, dass die geplanten Kapazitäten kurzfristig nicht ausreichen würden. Deswegen wurde die leer stehende Hauptschule an der Osterfeldstraße aktiviert.

## Der Betreiber der Unterkunft

Zu den Aufgaben des Betreibers gehört es, ein Team mit einer großen Sprach- und Kulturkompetenz zusammenzustellen, da der Kommunikation eine zentrale Rolle zukommt. Daneben kommen sozialpädagogische Fachkräfte zum Einsatz. Auf 50 Flüchtlinge kommt in der Regel eine Betreuungsperson: vorgesehen ist, dass pro 100 Personen eine sozialpädagogische Fachkraft und eine soziale Hilfskraft eingesetzt werden. Der Aufsichtsdienst wird im Drei-Schicht-Betrieb 24 Stunden vor Ort sein. Zu den Aufgaben des Betreibers gehören zudem die Betreuung des Gebäudes und der Technik, die Bewachung und Verkehrssicherungspflicht; ebenso Dienstleistungen wie Unterstützung bei der Koordination medizinischer Hilfen (erste Hilfeleistung und Kooperation mit niedergelassenen Ärzten, Krankenhäusern), bei Behördengängen und die Unterstützung durch Dolmetscher. Zu den Aufgaben gehören zum Beispiel auch die Einhaltung der Hausordnung, der Nachtruhe und der Schulpflicht und das Schlichten möglicher nachbarschaftlicher Streitigkeiten. Gleichzeitig ist der Betreiber erster Ansprechpartner für die Nachbarn: bei Problemen genauso wie für Hilfsangebote und Spenden aus der aktiven Bürgerschaft. Das Sozialamt wird zu festen Terminen vor Ort anwesend sein; das Gesundheitsamt nur bedarfsorientiert.

Dem Sozialamt unterliegt auch die Kontrolle des Betreibers.

In Eving werden aller Voraussicht nach die Johanniter Betreiber der Einrichtung. Dies ist jedoch noch nicht endgültig entschieden.

Die qualitativen Pflichten der Betreiber sind pro Einrichtung in einem Leistungsverzeichnis für den jeweiligen Standort durch die Stadt Dortmund ausführlich beschrieben.

In der Flüchtlingsunterkunft an der Adlerstraße erprobt die Stadt zurzeit die Zusammenarbeit mit einem interkulturellen Migrantenverein. Hier helfen Migranten, z.B. bei der Überwindung von Sprachbarrieren. Jedes bürgerschaftliche Engagement sei eine wichtige Ergänzung in den Übergangseinrichtungen, so Zoerner.

## Fragen und Antworten der Anwesenden

Im Anschluss haben die Anwesenden die Möglichkeit sich mit ihren Fragen, Sorgen und Hilfsangeboten direkt an die Stadt, den anwesenden Polizei-Wachleiter und den Bezirksbürgermeister zu wenden.

### Hat es in den letzten Wochen verstärkt Einbrüche gegeben?

*Der Anstieg von Einbruchsdelikten in den letzten Wochen ist leider eine typische Nebenerscheinung der dunklen Jahreszeit und in jedem Jahr zu beobachten. Eving sticht in der Dortmunder Kriminalitätsstatistik insgesamt nicht heraus. Im Übrigen steht dies in keinem Zusammenhang mit den vorgestellten Planungen.*

### Wird durch den Zuzug der Flüchtlinge die Kriminalität in Eving ansteigen?

*Asylsuchenden, die aus den Kriegs- und Krisengebieten der Welt hierher geflohen sind, kann nicht pauschal eine höhere Bereitschaft zur Begehung von Straftaten unterstellt werden. Wenn überhaupt pauschalisiert werden kann, dann sind Flüchtlinge in erster Linie keine Täter, sondern Opfer. Opfer von Krieg, Verfolgung oder schweren Verbrechen wie Folter. Viele gesetzestreue Menschen stehen unter Asylsuchenden wenigen Straftätern – genau wie auch in der Gesamtgesellschaft – gegenüber. Ein Anstieg der Kriminalität wird darum nicht erwartet*

### Wer gewährleistet, dass die Nachtruhe eingehalten wird?

*Für die Einhaltung der Nachtruhe ist der Betreiber verantwortlich.*

### Wer gewährleistet die Sicherheit der Anwohner und der Flüchtlinge, sollten vermehrt rechtsextreme Demonstrationen im Umfeld der Unterkunft stattfinden?

*Für die Sicherheit der Flüchtlinge ist vertraglich der Betreiber verpflichtet. Zusätzlich wird die Einrichtung zum Schutz ihrer Bewohnerinnen und Bewohner umzäunt werden. Ansonsten ist die Polizei bei Sicherheitsfragen die richtige Ansprechpartnerin.*

### Gibt es einen Unterschied zwischen Flüchtlingen und Asylbewerbern?

*Nein, es gibt keinen Unterschied.*

### Wird es auch in anderen Vierteln der Stadt Unterbringungseinrichtungen geben?

*Ja, Einrichtungen in Hörde und Hombruch sind vorgesehen. Auch in der östlichen Innenstadt wird eine leere Schule zur Übergangseinrichtung umgewandelt.*

### **Warum werden nur städtische Flächen für die Unterbringung der Flüchtlinge in Betracht gezogen?**

*Die Stadt Dortmund erhält extrem kurzfristig die neuesten Zahlen, wie viele Flüchtlinge ihr innerhalb der nächsten Woche(n) zugewiesen werden und muss möglichst schnell reagieren können. Städtische Flächen und Immobilien sind am schnellsten verfügbar.*

*Für die Nutzung privater Flächen müsste die Stadt außerdem einen höheren finanziellen Aufwand betreiben. Die Kosten für die Unterbringung zahlen die Kommunen.*

### **Wie ist die religiöse Zusammensetzung der in der Unterbringung lebenden Flüchtlinge?**

*Die Zusammensetzung ist Teil des Belegungsmanagements. Sobald mehrere Einrichtungen am Netz sind, ist es möglich, für die Belegungen der Unterbringungen ein Binnenmanagement einzuführen. Zurzeit werden die Flüchtlinge dort untergebracht, wo freie Kapazitäten zur Verfügung stehen.*

### **Wird es zu Lärmbelästigungen für die Anwohner kommen?**

*Der durch die Unterbringung entstehende Lärm ist genauso zu bewerten und zu behandeln, wie jeder andere Lärm in einer Nachbarschaft. In der Einrichtung gilt eine Hausordnung für deren Einhaltung der Betreiber zuständig ist. Der Betreiber steht bei Problemen als erster Ansprechpartner zur Verfügung und kann auch telefonisch erreicht werden.*

### **Wie lange verbleiben die Flüchtlinge in der Unterkunft bis sie in eine Wohnung ziehen?**

*Die Erfahrungen zeigen, dass, je nach individueller Situation der Flüchtlinge und Verfügbarkeit von Wohnungen, dies in der Regel zwischen vier bis neun Monate dauert.*

### **Was geschieht, wenn es zu Konflikten zwischen den Bewohnern kommt?**

*Der Betreiber der Einrichtung ist erster Ansprechpartner und Verantwortlicher. Bisher sind in Dortmund keine nennenswerten Konflikte aufgetreten. Anstehende Probleme werden sofort gelöst.*

### **Was passiert, wenn Flüchtlinge private Grundstücke betreten?**

*Hier ist genauso zu verfahren, wie bei jedem unbefugten Betreten von Privatgelände.*

### **Gibt es eine Obergrenze für die Anzahl der in einer Kommune aufzunehmenden Flüchtlinge?**

*Eine Obergrenze gibt es nicht. Alle Kommunen sind gleichermaßen verpflichtet Flüchtlinge nach der Zuteilung durch das Flüchtlingsaufnahmegesetz aufzunehmen.*

**Wo werden die Kinder der Flüchtlinge zur Schule gehen?**

*Die überwiegende Zahl der Eltern ist sehr bildungsbewusst und hat ein hohes Interesse an der Schulbildung ihrer Kinder. Für diese gibt es dort-mundweit ca. 50 Auffangklassen. Zur Sicherstellung der flächendeckenden schulischen Versorgung, werden teilweise zur Beförderung der Kinder Schulbusse eingesetzt.*

**Wie viel Geld erhalten die Flüchtlinge?**

*Die Flüchtlinge bekommen eine warme sowie zwei kalte Mahlzeiten am Tag gestellt. Die erwachsenen Flüchtlinge erhalten zusätzlich ein „Taschengeld“ von 143,- € pro Monat, von dem alles andere bezahlt werden muss: Kosten für ÖPNV, Deutschkurse, Kleidung etc.*

**Wer übernimmt die sprachliche Ausbildung der Erwachsenen?**

*Bei der Zuordnung in Kurse sind die unterschiedlichen Sprachniveaunklassen ausschlaggebend. Für die Kurse kommen verschiedene Träger in Betracht, wie AWO, Caritas Verband oder auch die Universität. Auch freiwillige Unterstützung und Ehrenamtliche können einen wertvollen Beitrag zum Spracherwerb leisten. Erwachsene Flüchtlinge müssen ihre Sprachkurse von ihrem geringen monatlichen „Taschengeld“ selbst bezahlen.*

**Werden Kita-Plätze für die Kinder der Flüchtlinge zur Verfügung gestellt?**

*Diese werden, wie bei einheimischen Kindern, im Rahmen der vorhandenen Kapazitäten, im Einzelfall und auf Antrag bereitgestellt. Die meisten Kinder der Flüchtlinge werden nach den Strapazen der Flucht und im ungewohnten Umfeld ohnehin zunächst vor allem von den eigenen Eltern betreut.*

**Wie und wann können Anwohner den Flüchtlingen helfen?**

*Sobald der Betreiber feststeht ist er Ansprechpartner für ehrenamtliche Helfer. An der Adlerstraße hat sich innerhalb kurzer Zeit ein tatkräftiges Bündnis aus Ehrenamtlichen gebildet, das z.B. Spenden wie Kleidung und Hygieneartikel aber auch gebrauchte Möbel für den Auszug von Flüchtlingen in eigene Wohnungen sammelt und weitergibt.*

**Wie wird der Dialog mit den Anwohnern weiter gehen?**

*Die heutige Veranstaltung soll der Auftakt zu weiteren Gesprächsrunden und Informationsveranstaltungen sein. Ständige Ansprechpartner sind neben den Betreibern der Unterkunft Bezirksbürgermeister Oliver Stens und seine Stellvertreterin Petra Frommeyer. Am 28. Januar findet ein erstes Koordinierungstreffen für die weitere Planung statt.*

Protokoll: IKU\_Die Dialoggestalter